

Vorgeschlagen für den WÜRDIGUNGSPREIS FÜR ARCHITEKTUR 2022

KONZEPT BEGRÜNDUNG

Für die Vergabe des Würdigungspreises für Baukultur 2022 schlägt der Fachbeirat für Baukultur des KÄRNTNER KULTURGREMIUMS die Architektin und Kulturvermittlerin Raffaella Lackner vor.

Die Bedeutung ihres Einsatzes für die baukulturelle Entwicklung in Kärnten ist nicht zu unterschätzen. Seit 2011 leitet sie umsichtig und engagiert das Architektur Haus Kärnten. Raffaella Lackner hat in diesen elf Jahren das Architektur Haus Kärnten zu einem der führenden Architekturhäuser Österreichs in sehr guter Kooperation mit dessen Vorstand zu entwickeln verstanden. Unzählige Initiativen zu verschiedensten Veranstaltungen wurden von ihr gesetzt – für Ausstellungen, Vorträge, Publikationen, Architektur-Exkursionen und auch für sehr nachhaltige Projekte im Zusammenwirken mit dem Land Kärnten. Bewusst gewählte Kooperationen, die eine Bearbeitung und Vermittlung wichtiger Inhalte erst ermöglichen, hat sie auf den Weg gebracht; diese schließen nahezu alle Kulturinitiativen ein. Sie kuratiert, programmiert und organisiert interdisziplinäre Vermittlungsformate sowie Prozesse für unterschiedliche Zielgruppen. So hat sich mit durch ihren persönlichen Einsatz eine lebendige Plattform und ein Forum für Baukulturentwicklung in Kärnten etabliert.

Raffaella Lackner wurde 1985 geboren und ist in Rennweg in Kärnten aufgewachsen. Nach der Modeschule in Villach studierte sie Architektur an der Fachhochschule Kärnten in Spittal an der Drau und war Absolventin des ersten Studienganges für Architektur. Im Kernteam für das Studentenprojekt SCHAPE! (School and Production) reiste sie 2009 mit Kolleginnen nach Südafrika, wo im Selbstbau ein Schulgebäude mit Werkstätte südlich von Johannesburg für ein Township errichtet wurde. Erweitert wurde der Aufenthalt mit einer umfassenden Dokumentation sowie einer soziologischen Studie. Von 2010 bis 2012 war sie als freie Mitarbeiterin im Architekturbüro von Eva Rubin sowie an der Fachhochschule Kärnten tätig. Seit 2010 schreibt sie journalistische Beiträge über Architektur- und Baukulturthemen und publiziert Fachartikel und Bücher über Baukultur in Kärnten. 2017 absolvierte sie den Zertifikatslehrgang für Kulturmanagement am Institut für Kulturkonzepte in Wien.

Von 2014 bis 2019 kuratierte und organisierte sie auch das Programm im Domenig Steinhaus am Ossiacher See parallel zur Leitung des Architektur Haus Kärnten in Klagenfurt. 2021 kuratierte sie mit Peter Nigst das BAUKULTURJAHR in Kärnten. Sie ist Vorstandsmitglied im Architektur-Spiel-Raum-Kärnten, im Bauarchiv Kärnten, im Verein TINAA und Mitglied in weiteren Vereinen und Institutionen der Baukultur in Kärnten. Gemeinsam mit Elisabeth Leitner startete Raffaella Lackner 2020 den Podcast „Mutige Frauen braucht das Land“. Jetzt gerade im Jahr 2022 kuratiert und organisiert sie gemeinsam mit der sektion.a das Schwerpunktjahr „Günther Domenig: DIMENSIONAL“. Sie arbeitet und lebt in Klagenfurt.

Die Summe all dieser aktiven und sehr initiativen Tätigkeiten, die Raffaella Lackner mit nahezu unermüdlichen persönlichen Einsatz ausübt und ihre persönliche Haltung gegenüber Werten eines sozial orientierten Lebensraums und einer intakten Umwelt, geben dem Fachbeirat für Baukultur Anlass sie für den Würdigungspreis für Baukultur vorzuschlagen.